

ERASMUS-Erfahrungsbericht WiSe 2017/18 an der Universität de València

Wenn du dich für einen Erasmus-Aufenthalt in Valencia interessierst, hast du dir eine wunderbare Stadt ausgesucht! Die Lage am Mittelmeer, unzählige Sonnenstunden, der sich durch die gesamte Stadt schlängelnde Turia-Park, das vielfältige kulturelle Angebot und die Menschen machen Valencia zu einer durch und durch lebenswerten Stadt. Obwohl drittgrößte Stadt Spaniens, ist Valencia überschaubarer als die großen Schwestern Madrid und Barcelona, strotzt aber trotzdem voller Leben.

Bewerbung & Vorbereitung

Die Vorbereitung deines Valencia-Aufenthaltes beginnt circa ein Jahr vorher, mit der Bewerbung beim Erasmus-Büro in Göttingen. Welche Fristen es gibt, welche Unterlagen du einreichen musst und was für Voraussetzungen es gibt, findest du ganz ausführlich auf der Webseite des Erasmus-Büros (<http://www.med.uni-goettingen.de/de/content/studium/10698.html>). Dort findest du auch eine Checkliste für die Bewerbungsunterlagen und einen Leitfaden, in dem ganz genau erklärt ist, welche weiteren Unterlagen und Formulare du während deines Aufenthaltes einreichen musst. Wenn du eine Zusage für einen Studienplatz in Valencia bekommen hast, steht als nächster Schritt die Erstellung des Learning Agreements an. Seit letztem Semester gibt es genaue Vorgaben der Universität de València über die Kursauswahl. Die Informationen dazu findest du auf der Seite der medizinischen Fakultät (<https://www.uv.es/uvweb/medicina-odontologia/es/movilidad-intercambio/estudiantes-otras-universidades-incoming/erasmus-estudios/incoming/informacion-general-1285849536668.html>).

Meine Zeit in Valencia begann Ende August. Da die Uni erst Anfang/Mitte September anfing, hatte ich genug Zeit, die Stadt kennen zu lernen, erste Kontakte zu knüpfen und mich um ein Zimmer zu kümmern.

Wohnen

Es gibt sehr viele schöne Viertel in Valencia und jedes hat seinen eigenen Charme. Wenn man in der Nähe der Uni und nah des Erasmus-High Lifer leben möchte, ist die Umgebung der Avenida de Blasco Ibáñez zu empfehlen. Hier gibt es viele günstige Zimmer im Stil Plattenbau. Beliebt bei Studenten ist auch das Viertel Benimaclet, ein bunt-alternatives Viertel mit vielen Bars und Imbissen. Schöne Architektur und Tourismushotspots findet man in El Carmen, dem Altstadtviertel. Hier lockt die Nähe zum Turia-Park, der zum Sportmachen und Spazieren gehen einlädt. Ein anderes schönes Viertel mit Altbauten ist Russafa: Hip und alternativ, mit vielen Vintage-Läden, Bars, tollen Cafés und Restaurants. Wer eher die Nähe zum Strand sucht, sollte nach einem Zimmer in Canyameler (Cabanyal) Ausschau halten. Hier kann man Stadtentwicklung live miterleben, denn Canyameler entwickelt sich gerade zum neuen Russafa. Im Endeffekt kommt es aber darauf an, nach was man sucht - die Nähe zur Uni ist dabei relativ egal, denn ab der 4. Uniwoche finden die Veranstaltungen nicht mehr in der Fakultät am Blasco Ibáñez statt, sondern je nach Jahr und Gruppe in den verschiedenen Krankenhäusern, die über die ganze Stadt verteilt sind.

Ich habe die ersten Tage in einem *AirBnB* übernachtet und währenddessen über die spanischen Äquivalente zu *wg-gesucht*, *pisocompartido* (easypiso.com) und *idealista* (idealista.com) Besichtigungstermine ausgemacht. Die wenigsten Vermieter haben auf

meine E-Mails reagiert, also auch wenn die Sprachbarriere am Anfang ein bisschen Überwindung kostet, einfach anrufen.

Es gibt auch unzählige Facebook Erasmus-Gruppen, in denen Zimmer angeboten werden (vor allem aber von Firmen, die sich den jährlichen Erasmus-Anstrom zum Geschäft gemacht haben).

Anders als in Deutschland habe ich meine WG-Mitbewohner erst nach meinem Einzug kennen gelernt. Meine Zimmerbesichtigungen fanden nur mit dem Vermieter statt. Nur bei ein paar Freunden war es so, dass die Bewohner selbst den neuen Mitbewohner ausgesucht haben. Es lohnt sich bei den Besichtigungen auch auf Heizungen und Nebenkostenregelung (gastos incluidos?) zu achten. Der spanische Winter kann dank Einfachverglasung und schlechter Isolierung sehr kalt werden (Raumtemperatur 14-16°C) und elektrische Heizkörper sorgen für böse Überraschungen bei der Stromrechnung.

Uni

Die Uni begann Mitte September mit einem dreiwöchigen Vorlesungsblock. Davor gab es zwei Erasmus-Einführungsveranstaltungen, bei denen man eine Mappe mit allen Informationen zur Immatrikulation, dem Studentenausweis, Sport- & Kulturangebot der Uni und das Certificate of Arrival erhalten hat.

Um sich zu immatrikulieren muss man zunächst in der Santander-Bank der psychologischen Fakultät acht Euro bezahlen. Dort bekommt man auch den endgültigen Studentenausweis. Mit der Quittung geht man ins Sekretariat der medizinischen Fakultät (Av. Blasco Ibáñez 15, 2.OG) und bespricht mit dem Erasmus-Koordinator Fernando Ortiz die Kurseinschreibung. Bei vielen Erasmus-Studenten gab es dabei Probleme, da gesagt wurde, dass die Praktikumsgruppen schon voll seien. Hartnäckig bleiben und mehrmaliges Nachfragen hat sich aber in den meisten Fällen ausgezahlt und die meisten sind dann doch noch in alle Kurse des Learning Agreements rein gekommen.

Die Immatrikulation und Kurseinschreibung hat zwei Wochen in Anspruch genommen, sodass zu Vorlesungsbeginn noch nicht klar war, in welcher Gruppe man schlussendlich landet. Pro Jahr gibt es vier Klassen: AR, B, C und V. In der V-Gruppe finden die Veranstaltungen auf Valenciano statt, AR ist die Englischklasse (fast alle Veranstaltungen werden aber trotzdem auf Castellano oder manchmal sogar Valenciano gehalten), B und C sind Spanischklassen.

Auf der Webseite der medizinischen Fakultät (uv.es/mediodont) gibt es pdf-Dokumente mit Stundenplänen der verschiedenen Gruppen. So kann man sich seinen Stundenplan selbst zusammenstellen. Sobald die Immatrikulation abgeschlossen ist, gibt es einen persönlichen Stundenplan in der Aula Virtual (Äquivalent zu e-campus). Dort sind alle Vorlesungen und Seminare eingetragen. Die Praktika muss man zusätzlich selbst raussuchen und eintragen. Ab der vierten Woche beginnen die Seminare und Praktika, die an Krankenhäusern in ganz Valencia verteilt stattfinden. Jede Klasse ist einem Krankenhaus zugeteilt. Die AR-Klasse des vierten Jahres zum Beispiel dem Hospital General im Norden der Stadt.

Ich habe in Valencia hauptsächlich Module aus dem vierten Jahr belegt. Dazu gehören Dermatologie, Nefrologie & Urologie und Hämatologie. Radiologie habe ich gegen Ophthalmologie aus dem dritten Jahr getauscht.

Da mir schon vor Beginn des Aufenthaltes gesagt wurde, dass Hämatologie nicht angerechnet werden kann, habe ich die Veranstaltungen in Valencia zwar gewählt (da ich

nach der neue Regelung sonst nicht Nefro/Uro hätte machen können), bin aber nicht zu den Kursen gegangen.

Insgesamt würde ich sagen, dass die Veranstaltungen ähnlich zu den Kursen in Göttingen sind. Nur die Praktika laufen etwas anders ab. Man verbringt mehr Zeit auf Station, hat jedoch kaum eigene Aufgaben und läuft hauptsächlich mit den Ärzten mit und guckt ihnen über die Schulter. Die meisten Ärzte habe sich viel Zeit für Erklärung und Beantwortung von Fragen genommen, aber leider habe ich während der Praktika auch viel Zeit mit Warten verbracht.

Sprache

Während meiner gesamten Zeit in Valencia habe ich einen Sprachkurs am centre d'idiomes gemacht. Im September gibt es einen Intensivkurs (intensivos de verano), der täglich drei Stunden Unterricht beinhaltet. Da die Uni erst in der zweiten Septemberwoche beginnt und man die ersten drei Uniwochen nur vormittags Vorlesungen hat, lassen sich Uni und Sprachkurs sehr gut miteinander vereinbaren. Ich fand den Kurs sehr hilfreich, um den Einstieg in die Sprache zu finden. So habe ich schon während der ersten drei Uniwochen Fortschritte bemerkt und mir fiel es immer leichter, den Vorlesungen zu folgen.

Ab Oktober fangen dann die regulären Sprachkurse an, bei denen man zwei Mal pro Woche zwei Stunden Unterricht hat.

Bevor man sich für einen Sprachkurs anmelden kann, muss man einen Einstufungstest machen und ein paar Tage auf das Ergebnis warten. Für Erasmus-Studenten gibt es am centro d'idiomes einen Rabatt, so dass der Semesterkurs noch 60€ kostet.

Es gibt in Valencia auch unzählige private Sprachschulen, die wochenweise Spanischunterricht anbieten.

Transport

Die Valencianos sagen, dass die Stadt so klein ist, dass man überall hinlaufen könne. Mein ständiger Begleiter war allerdings mein Fahrrad, das ich gleich am Anfang über die App Wallapop (*es.wallapop.com*), vergleichbar mit ebay-Kleinanzeigen, gekauft habe. Andere Möglichkeiten sind milanuncios (*milanuncios.com*) oder eine der vielen Buy & Sell – Facebook Gruppen.

Über die ganze Stadt verteilt, gibt es auch öffentlich nutzbare Fahrradstationen (ValenBisi), für die man sich für 30€ ein Jahresabo kaufen kann, sehr praktisch, vor allem wenn Besuch da ist. Für die täglichen Fahrten lohnt sich meines Erachtens ein eigenes Fahrrad sehr, da vor allem zu den Stoßzeiten an den beliebten ValenBisi-Stationen keine Fahrräder verfügbar sind. Mit dem eigenen Fahrrad kann man auch schöne Fahrradtouren ins Umland zum Beispiel nach Albufera oder zum Strand El Saler machen.

Valencia hat auch ein gutes Metro- & Bus-Netz. Ich habe die Metro allerdings nur zum Flughafen genutzt. Es lohnt sich, eine aufladbare TuiN-Karte zu kaufen. So bezahlt man für die Fahrt zum Flughafen nur 2€ anstatt der regulären 3,40€.

Freizeit

Valencia bietet unheimlich viele Möglichkeiten. Durch die Lage am Strand, dem großen Turia-Park und den vielen Sonnenstunden spielt sich das Leben fast das ganze Jahr unter freiem Himmel ab. Erst im November sinken (vor allem nachts) die Temperaturen und der Strand wird nur noch von Touristen und Erasmus-Studenten besucht.

Das Angebot des Unisports ist riesig und beinhaltet auch Wassersportarten wie Surfen und Segeln. Es gibt eine Erasmus-Theatergruppe, mehrere Chöre und viele verschiedene Initiativen.

Natürlich wird auch in Valencia die Tapaskultur gelebt und in jedem Viertel gibt es unzählige Restaurants, Cafés und Bars. Mit der Zeit findet jeder seine Lieblinge. Einige meiner Lieblingsorte sind das La Paca und die Fábrica de Hielo in Cabanyal, La Finestra in Russafa und LaGramola in Benimaclet.

Auch kulturell hat die Stadt einiges zu bieten. Es gibt viele Museen, Floh- und Kunsthandwerkmärkte, viele Bars mit kostenloser Live-Musik und auch im Palau de Música gibt es freitags oft Gratis-Konzerte.

Setz dich in eins der schönen Cafés und beobachte die Leute, geh zum Sonnenaufgang an den Strand, lausche dem „Lago de Conciertos“ in der Ciudad de las Artes y Ciencias und sprich mit Valencianos, um noch mehr Geheimtipps zu erfahren.

Wenn ihr mehr über Valencia erfahren wollt, Schwierigkeiten bei der Erstellung des Learning Agreements oder sonstige Fragen habt, meldet euch gerne bei mir! (maike.kansy@t-online.de)